des Klosterbaues von unbekannter Hand über Nacht stets alles zerstört wurde, was die fleißigen Hände der Arbeiter bei Tag geschafft hatten, wahrscheinlich zur Strafe für die Außerachtlassung der Ordensregel der Zisterzienser, die verlangt, daß man Häuser dieses Ordens nicht auf bereits bebautem, sondern nur auf ödem Boden errichte. Eines Tages soll nun den über ihre vergebliche Arbeit ganz mutlos gewordenen Mönchen ein fremder grüner Vogel zugeflogen sein, der durch seinen oft wiederholten Ruf „sit hic, sit hic" (hier sei es!) genau den Platz angab, wo das Kloster erbaut werden sollte. Von diesem Vogelruf soll nun das Kloster seinen Namen und sein Wappenbild erhalten haben. Zur Erinnerung hat man, wie die Chronik erzählt, Jahre hindurch solch einen „raren Vogel" (Papagei) im Stifte aufgezogen.

Um welche Zeit dieses Wappen in Gebrauch genommen war, läßt sich kaum mehr eruieren, weil bei der Aufhebung des Stiftes sämtliche Urkunden in Verlust geraten sind.* Hausfarben besitzt das Stift Sittich bisher nicht, doch kämen im Gebrauchsfalle nur die Tinkturen Grün-Gelb, als die beiden Hauptfarben des Wappens, in Betracht.

4. TRAPPISTEN.

Einen Zweig des großen Ordens der Zisterzienser bilden die reformierten Zisterzienser Unserer Lieben Frau von la Trappe** (Ordo Cisterciensium Reformatorum B. M. V. de Trappa), der seit 1892 ganz selbständig ist und einen eigenen Generalabt besitzt, der den Titel eines Abtes von Cisterz führt, aber in Rom residiert.

Zu dem Zisterzienserorden strenger Observanz gehörte die Abtei „La Trappe" (jetzt „La grande Trappe") bei Mortagne im französischen Departement Orne, die, 1140 gegründet, der Benediktinerkongregation von Savigny angehört hatte. In diesem Kloster wurde im Jahre 1664 durch dessen Abt, Armand Jean le Bouthilier de Rancé (geboren 9. Jänner 1626, gestorben 26. Oktober 1700) eine strengere Reform eingeführt und dadurch die Grundlage des neuen, sich sehr bald lebhaft entwickelnden Ordens geschaffen. Infolge der französischen Revolution mußten sich die Mönche unter ihrem damaligen Abte Dom Augustin de Lestrange nach der Schweiz flüchten, wo der Konvent in Freiburg, in der alten Kartause La Valle-Sainte (Heiligental) eine Unterkunft fand. Durch die Kriege Napoleons I. wurden die Mönche abermals heimatlos und über die ganze Welt zerstreut. Dom Augustin mit einer Anzahl von Brüdern kam im Jahre 1811 sogar über England nach Amerika, kehrte aber, nachdem der Sturm vorüber war, nach Frankreich zurück und brachte zwei der alten Abteien, La Trappe und Aiguebelle, an sich, unter die er seine Mönche verteilte. Er selbst residierte in La Trappe.

* In der Smitmerschen Siegelsammlung des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs zu Wien befindet sich der Abguß eines Siegels des Abtes Urban Paradisitz (1521), der unter einer Abtfigur ein Schildchen aufweist, das einen Vogel (Papagei?), aber ohne Mauer, enthält.

** La Trappe = die Stiege, die Treppe, also Notre Dame de la Trappe = Unsere Liebe Frau von der Himmelsstiege.